

Iste Confessor

Hymnus de Communi Confessorum, HV 124

Joseph Eybler (1765-1846)

1. Is - te Con - fes - sor Do - mi - ni co - len - tes quem pi - e
2. Sit sa - lus il - li, de - cus, at - que vir - tus, qui su - per

1. Is - te Con - fes - sor Do - mi - ni co - len - tes quem pi - e
2. Sit sa - lus il - li, de - cus, at - que vir - tus, qui su - per

1. Is - te Con - fes - sor Do - mi - ni co - len - tes quem pi - e
2. Sit sa - lus il - li, de - cus, at - que vir - tus, qui su - per

1. Is - te Con - fes - sor Do - mi - ni co - len - tes quem pi - e
2. Sit sa - lus il - li, de - cus, at - que vir - tus, qui su - per

lau - dant po - pu - li per or - bem: hac di - e læ - tus me -
cœ - li so - li - o co - rus - cans, to - ti - us mun - di se -

lau - dant po - pu - li per or - bem: hac di - e læ -
cœ - li so - li - o co - rus - cans, to - ti - us mun -

lau - dant po - pu - li per or - bem: hac di - e læ - tus
cœ - li so - li - o co - rus - cans, to - ti - us mun - di

lau - dant po - pu - li per or - bem: hac di - e læ - tus
cœ - li so - li - o co - rus - cans, to - ti - us mun - di

- ru - it be - a - tas scan - de - re se - des.
- ri - em gu - ber - nat tri - nus et u - nus. A - men.

tus me - ru - it be - a - tas scan - de - re se - des.
di se - ri - em gu - ber - nat tri - nus et u - nus. A - men.

me - ru - it be - a - tas scan - de - re se - des.
se - ri - em gu - ber - nat tri - nus et u - nus. A - men.

me - ru - it be - a - tas scan - de - re se - des.
se - ri - em gu - ber - nat tri - nus et u - nus. A - men.

Über den Hymnus

Der vorliegende Hymnus in d-Moll aus dem Jahr 1835 ist ein spätes Werk des Wiener Hofkapellmeisters Joseph Eybler (seit 1833 durch einen Schlaganfall stark beeinträchtigt, 1835 geadelt). Als Gebrauchsstück der Wiener Hofkapelle – wie der Autograph indiziert zum Fest des Wiener Landespatrones Leopold am 15. November komponiert – erhebt es keinen Anspruch auf künstlerische Feinheit und Tiefe. Der Titel („Hymnus de Communi Confessorum“) deutet zwar die Bestimmung für Bekennerfeste an, jedoch war zu dieser Zeit der Bekennerbegriff nicht mehr auf verfolgte Christen beschränkt, sondern beschrieb allgemein ein heiligmäßiges Leben. Dergestalt muss auch die Bezeichnung des Heiligen Leopolds (1073–1136, Markgraf Leopold III. von Ostarrichi, 1485 heiliggesprochen, ab 1663 Landespatron Österreichs sowie dreier Bundesländer) als Bekenner aufgefasst werden.

Handschriftliche Quellen:

[A] Autographe Partitur, im Besitz des Archiv des Schottenstiftes, Wien. Archivkodex: A-Ws Kodex 707(673)/4 (Einlage). Auf einem Bogen mit „Exultet orbis gauuiis“, HV 127 „Hymnus №I. in Festo Sti. Andreae Apostoli“. Aufbewahrt in einem Kartonumschlag mit zahlreichen weiteren Hymnen und kurzen sakralen Kompositionen von Eybler. 2 fol. (Querformat) auf 1 Bogen, gefaltet. Seite 1r Titelblatt, Seite 1v „Exultet orbis gauuiis“, HV 127 „Hymnus №I. in Festo Sti. Andreae Apostoli“, Seite 2r „Iste Confessor“ HV 124, Seite 2v leer. Text des Titelblatts:

2 Hymni
De Communi Apostolorum
‡
De Communi Confessorum.

Titel des „Iste Confessor“ auf Seite 2r:

Hymnus №II. de Communi Confessorum
In Festo S. Leopoldi Confessoris.

Wasserzeichen: Wappen mit Schwertlilie.

Zwei Akkoladen auf der Seite, Anordnung der Stimmen (nur auf der ersten Akkolade bezeichnet):

Soprano (im Sopranschlüssel)
Alto (im Altschlüssel)
Tenore (im Tenorschlüssel)
Basso

Der Text der Vokalstimmen enthält sehr wenige Trennstriche, die Strophen sind mit I und II bezeichnet.

Oberhalb des Beginns „Alla Capella.“. Nach den Strophen und vor dem „Amen“ (in der rechten Hälfte des zweiten Systems) sind die Noten unterbrochen und Spielanweisungen bzw. die Signatur Eyblers eingefügt:

Frà I & II
L'Organo sona
un Versetto
Eybler mp

Nach dem „Amen“ vertikal: „in Fine“ Über der letzten Note im Bass ist ‡ (als Generalbass) angegeben, also ein Hinweis, dass die Orgel beim abschließenden Amen doch begleitet.

In und unterhalb der letzten (unbenutzten Notenzeile):

V: Amavit eum Dominus, et ornavit eum.
R: Stolum gloriae induit eum.

Text des „Iste Confessor“: Hymnus an Festen von Bekennern

Iste Confessor Domini
colentes
quem pie laudant populi
per orbem:
hac die lætus meruit
beatas
scandere sedes.
Sit salus illi, decus,
atque virtus,
qui super cœli solio
coruscans,
totius mundi seriem
gubernat
trinus et unus. Amen.
(Unbekannt, 8. Jhdt.)

Bekenner Gottes,
dem in allen Zonen
die frommen Völker Lob und
Jubel frohnen:
Den Himmel hast du heut
nach frohen Siegen
selig bestiegen.
Verehrung, Dank und Lob sei jetzt
und immer
dem höchsten Herrn in seines Thrones
Schimmer,
der dreifach und doch Eins, mit Macht
geziehret
ewig regieret. Amen.
(Johann Christoph von Zabüsning, 1822)

This the Confessor of the Lord,
whose triumph
Now all the faithful celebrate,
with gladness
First on this feat-day merited
to enter
Into his glory.
Glory and virtue, honour
and salvation,
Be unto him that, sitting
in the highest,
Governeth all things, Lord and
God Almighty,
Trinity blessed. Amen.
(From: G.H. Palmer: The Hymner)

Das Werk ist rein für vierstimmigen Chor a cappella (explizit durch „Senz' organo“ in der Orgelstimme vermerkt, also ohne jegliche Instrumentalbegleitung), wobei jedoch der Orgel der Wiener Hofkapelle zwischen den beiden Strophen als Zwischenspiel ein Durchlauf des Werkes zugeordnet ist.

Der Alternativtext „[...] meruit supremos laudis honores“ („[...]verdient die höchsten Ehren des Lobs“) am Schluss der ersten Strophe (im Notenmaterial der Hofkapelle nachträglich nicht von der Hand Eyblers eingetragen) dürfte wohl verfasst worden sein, um den Hymnus auch an anderen Tagen als dem Gedenktag eines Bekenners aufführen zu können.

[B] Handschriftliche Partitur und Stimmen der Wr. Hofmusikkapelle, Österr. Nationalbibliothek, A-Whk HK.2485 Mus.

Enthält: M.D.C., 5 S, 5 A, 5 T, 5 B, Organo. Enthalten in blaugrauem Kartonumschlag.

Titelseite des Umschlags:

№5.
Hymnus in d min.
de Communi Confessorum,
a
4 Voc.
senza accompagn.
Del Sig.^{re} Gius. nob. de Eybler, M. di Cap. I. e R. 1835.
Part.22.

Titelseite der Maestro di capella Partitur:

Hymnus
de Communi Confessorum.
/: Iste Confessor :/
a
4 Voce.
compos:
Jos: nob: de Eybler.
M:D:C:d:c:I:e:R:
1835.

Schreiber: Perschl.

Die Orgelstimme enthält den Vermerk „Senz' organo“ und lediglich die Chorstimmen in zwei Notenzeilen (S/A sowie T/B jeweils in einer Zeile) notiert, um als Zwischenspiel (nach der ersten Strophe ist „l'organo sona un Versetto e poi da Capo“ notiert) zwischen den beiden Strophen den Chorsatz durch die Orgel spielen zu können.

Die M.D.C. Partitur enthält am Ende den Schreibervermerk „Perschl scr.“, die Orgelstimme „P:sc.“.

In allen Stimmen und der M.D.C. Partitur ist mit roter Tinte am Ende der ersten Strophe als Alternativtext statt „beatas scandere sedes.“ der Text „supremos laudis honores.“ zusätzlich eingetragen.